

6. Der älteste kursächsische Bibliothekskatalog aus dem Jahre 1437.

Von Woldemar Lippert.

Die älteste Archivregistrande, die über die Bestände des alten kurfürstlich sächsischen Archivs Aufschluß

giebt, ist ein in Schweinsleder gebundener Papierkodex von 114 Blatt in Folio, betitelt auf der Vorderschale „Registratura etlicher brive, so etwan zu Meyssen im gewelbe gelegen und darnach gein Leiptzk gefurt. Registrata per M. Rotleben, Cuntz Rumpf anno 1508“, auf der Rückschale „Ordo litterarum“; derselbe liegt im Locat 23 (XVI. Abteil. No. 122). Auf den Innenseiten der Deckelschalen sind einige chronikalische Notizen eingetragen, die ich in dieser Zeitschrift XV, 318 flg. veröffentlicht habe. Der Band selbst enthält Inventare aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts über die in Meissen befindlichen, die aus Weida gebrachten Urkunden etc. Bl. 59 beginnt das Inventar der Wittenberger Archivalien; am Kopfe jeder Seite von 59—72 ist ausdrücklich „Wittinberg“ beigeschrieben. Dieses Inventar stammt aus dem Jahre 1437, wie eine gleichzeitige Notiz fol. 59 angiebt: „1437 feria quarta post Simonis et Jude (30. Oktober) visa et in hunc ordinem reducta etc.“ Am Schluß dieser Listen von Urkunden folgt fol. 70b—72 der im Folgenden abgedruckte Katalog der kurfürstlichen Bibliothek in Wittenberg von derselben Hand, wie die übrigen Aufzeichnungen.

Ohne hier in Spezialuntersuchungen eintreten zu wollen, die bibliothekarischen Fachleuten überlassen bleiben mögen, sei nur kurz auf den reichhaltigen, interessanten Inhalt hingewiesen.

Von historischen Schriften sind zu nennen eine Sachsenchronik No. 6, eine Papstchronik 28, zwei andere Chroniken 8 und 16, eine Geschichte der Eroberung des heiligen Landes durch den Sultan von Ägypten 25.

Rechtsgeschichtlichen Charakters: ein Sachsen-spiegel 17.

Geographischen Charakters: eine Reisebeschreibung oder ein Abenteuerbuch des Otto von Dymeringen 7.

Hagiographischen Charakters: ein Leben des heiligen Wenzel 20, ein Heiligenpassional 14, eine Märtyrerverlegende 31.

Theologischen Charakters: eine deutsche Bibel 18, ein deutscher Psalter 5; ferner wohl noch 1, 2, 10, 13.

Germanistischen Charakters: eine deutsche historia Trojana (liet von Troye?) 15, Alexanderbuch 19, Rosengarten 26, Wigalois 27 (ob ein Tristan 11?), ein Lebensspiegel mit höfischen Lehren 30, wohl auch 9.

Von Autoren sind zwei mit Namen als Verfasser von glossierten¹⁾ „dictamina“ genannt: Hermann von der Dahme 3 (vergl. auch 4) und Rudolf Brinkind 12. Bei verschiedenen läßt sich erkennen, daß sie in Versen geschrieben waren, so 3, 9, 11, 12, 14, 22, 24, 26, 27.

Über das Äußere der Bücher erfahren wir wenig; manche sind nur als liber, manche als Bücher großen Formats (liber magnus), manche kleinen Formats (libellus) bezeichnet; nur bei einem, 30, ist ein silberner, d. h. wohl silberbeschlagener Einband erwähnt.

Als Aufbewahrungsort dienten nicht Bücherschränke mit Fächern oder Repositurgestelle, sondern zwei Kästen, wie solche in gleicher Weise zur Aufbewahrung der Urkunden und Kopialbücher Verwendung fanden, denn auch bei diesen finden wir mehrfach Kästen, Laden erwähnt, die verschließbar waren und ein besonderes Zeichen aufgemalt trugen, so fol. 40 „una parva scatula“, fol. 42 „due ciste . . . recluse“, fol. 45 „im großen kasten an der wand“, fol. 52b, 101, 104 „in scatula“, fol. 105b „in eyner swartzen laden mit eym sulchen zzeichen . . .“; vereinzelt kommt vor fol. 54b „in eym cleynen liderinn sacke“, fol. 58 „in eym langen lynen sacke“.

Librorum ordo in Wittemberg etc.

In cista, sicut intratur cappella ad manum dexteram, infrascripti continentur libri.

1. Primo magnus (!) liber, qui incipit „Ich sage dir lob Jhesu Crist“ etc., et finitur „Dy nymant ane dich und ane got zcu gebin hat“, cum notis.
2. Item liber magnus, qui incipit „Alpha et O. Got reyne“ etc., et finitur „Und weren synes trostes gerende“ etc., cum notis.
3. Item alius liber, qui incipit „Ir Cristen alle schreyet“ etc., et finitur „Wann du verloren were“ etc., et est dictamen Hermann von der Dhame, cum notis.
4. Item alius liber magnus, qui incipit „Do ere ires hoves erst began“ etc., et finitur „Sus leret Herman von der Dhame“, cum notis.
5. Item alius liber magnus, qui incipit „Salich man“ etc., et est psalterium vulgare, et finitur „Wir biten dich mildeclichen mere“ etc.
6. Item alius liber magnus, qui incipit „Wir wollen nu schriben von den Sachsen“ etc., et finitur „Von gots burt ubir MCC und XXIX²⁾ yare“³⁾.

¹⁾ Auch sonst sind mehrfach „notae“, also wohl Glossen, erwähnt, so 1, 2, 10.

²⁾ Erst war „XXX“ geschrieben.

³⁾ Diese Handschrift war eine Hs. der Sächsischen Weltchronik, die mit dem Anhang I von der Sachsen Herkunft begann (vergl.

7. Item alius liber ritter Johann des grosen lantferers, qui incipit „Ich Otte von Dymeringen“ etc. et finitur „Do habe ich von geschriben, do ich von Hispanien lande sprach“.
8. Item alius liber, qui incipit „In den gecziten Karls des koniges“ etc., et finitur „Do gebot Gerhard den dryen“ etc.
9. Item alius liber, qui incipit „Is ist ein dingk, das wol geczympt“ etc., et finitur „Ein wunder wirdt in allen lande“ etc., et vocatur „Disses buch heiset Truwere“.
10. Item alius liber, qui incipit „Dyne wesinde gotheit so stad“ etc., et finitur „Wann der jude heiden keczer ist“ etc., cum notis.
11. Item alius liber, qui incipit „Vernemit alle, ich wil uch sagen“ etc., et finitur „Dem waren wigand“, et est dictamen Tristran.
12. Item alius liber, qui incipit „Ein man sal sunder lagen“ etc., et finitur „Myn dangken hat er auch verschult“ etc., et est dictamen Rudolffi Brinkind.
13. Item alius liber, qui incipit „Dat dy hemelische vater“ etc., et finitur „Das ist stete an alle missewant.“

Secunda cista.

Item in alia cista ex opposito (!) hostii (!) infrascripti continentur libri.

14. Primo liber mangnus, qui incipit „O starcker got Adonay“ etc., et finitur „Do wolde ich wesin in dir lesin“, et est passionale sanctorum.
15. Item alius liber mangnus, qui incipit „Do Troya dy mere“ etc., et finitur „Das were ein teil zu früe“, et est historia Troyana.
16. Item alius liber, qui incipit „Nu vernemit alle gemeyne“ etc., et finitur „Disser hern orloug und ere“ etc., et est Cronica⁴⁾.
17. Item alius liber mangnus, qui incipit „Hir begynnet der hern geburt von dem lande“ etc., et finitur „Wer zcu allen dingen gerne sprichet recht“ etc., et est speculum Saxonicum.
18. Item alius liber, qui incipit „Richer got, herre, voit hymmelischer herschaft“ etc., et finitur „In Jherusalem nach wunsche gar“ et est biblia in vulgari
19. Item alius liber, qui incipit „Uber alle dinck hastu gewalt“ etc., et finitur „Als mich got gelart“, et est liber regis Allexandri.

Mon. Germ. Deutsche Chroniken II, I. Sächs. Weltchronik, her. von Ludw. Weiland S. 259: „We willet nu scriven von den Sassen, we se here to lande komen sin“ und mit der Zeittafel beim Jahre 1229 aufhörte (vergl. a. a. O. S. 279 „von goddes bord over 1200 unde 29 jar ward Jerusalem dem keiser Vrederike weder geven“). Vielleicht ist es die von Weiland Vorwort S. 7 als No. 24 bezeichnete Hs. der herzoglichen Bibliothek zu Gotha aus dem 13. Jahrhundert, denn diese beginnt und endet thatsächlich mit den bezeichneten Stücken, und die alte Wittenberger Bibliothek ist wohl mit den Ernestinern nach Thüringen gekommen. In der That ist diese Handschrift, die als Buch grossen Formats (liber magnus) bezeichnet ist, ein Foliant.

⁴⁾ Von anderer Hand des 15. Jahrhunderts ist dazugeschrieben „Kristanus Kune dixit hunc librum quondam domine ducisse obtulisse, dumodo fuit schosserus in Wittinberg“, und an den Rand ist zum besonderen Hinweis eine Hand gezeichnet.

20. Item alius liber, qui incipit „Was der synne kan ingegissen“ etc., et finitur „Kind tustu das, dir mag misselingen“ etc., et est vita sancti Wenczeslai.
21. Item alius liber, qui incipit „Dy bete mynnen ys benan“ etc., et finitur „Hetten es nit gut seilen jegin wind“ etc.
22. Item alius liber, qui incipit „Ein gulden vaß gecziret“, et finitur „Mit unser sele musse richen“ etc.
23. Item alius liber, qui incipit „In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Wir sollen disses buches begynne“ etc., et finitur „Das er das wider thun wolle, so sal er“ etc.
24. Item alius liber, qui incipit „Nu vernemit mir alle bisundern“ etc., et finitur „Synnet was er wunders begynnet“ etc.
25. Item alius liber, qui incipit „Auwe, der leiden mere“ etc., et finitur „Regni autem nostri nono decimo“, et est historia Soldani de strage commissa in Anackers⁵⁾ in Christianos.
26. Item alius liber, qui incipit „Also der summer grünet“ etc., et finitur „Zcu dem fronen hymmelrich“ et intitulator „der Rosengarte“.
27. Item alius libellus, qui incipit „Also ichs nu vernomen han“, et finitur „Du vil reyne magetu“, et intitulator „Wygoleis“.
28. Item alius libellus, qui incipit „Fugetus (!) der ander was geborn“ etc., et finitur „Clemens der funfte was geborn“ etc.
29. Item alius libellus, qui incipit „Mit angist und mit jamer“ etc., et finitur „Des abindes nach“ etc.
30. Item alius libellus, qui incipit „Diß buch ist von hubschen synnen“ etc., et finitur „Sy komen auch wol an dy wibe“, et habet cooperaturam auream.
31. Item alius libellus, qui incipit „Wann ys sich wol fuget und nutze ist“ etc., et finitur „Verretheniß irslagen und tat auch vil zeeichen“ etc.

7. Briefbeförderung des Kurfürsten von Sachsen 1449.

Von Woldemar Lippert.

Schon im Mittelalter war bei der kurfürstlich sächsischen Post das Verfahren üblich, daß die der Beförderung von staatlichen Schreiben dienenden Gegenstände das landesherrliche Wappen trugen, um sie nebst ihrem Inhalt dadurch vor etwaigen Angriffen zu sichern. Wir erfahren dies aus einer Stelle eines Schreibens von 1449 an den Kurfürsten Friedrich II. (den Sanftmütigen) von Sachsen. Er war wegen des von beiden Seiten erstrebten Besitzes der Niederlausitz mit Kurfürst Friedrich II. von Brandenburg verfeindet¹⁾ und hatte im Jahre 1449

⁵⁾ Anackers ist Accon, gemeint ist also wohl die Eroberung durch den Sultan Kilawun von Ägypten 1291.

¹⁾ Näheres über diese niederlausitzer Verhältnisse s. Lippert, Wettiner und Wittelsbacher sowie die Niederlausitz im 14. Jahrhundert S. 178 fg.

Neues Archiv

für

Sächsische Geschichte

und

Altertumskunde.

Herausgegeben

von

Dr. Hubert Ermisch,

K. Archivrat.

Sechzehnter Band.



Dresden 1895.

Wilhelm Baensch, Verlagsbuchhandlung.

ID (1909) 323